

Im Test: Ursuit „BDS Kevlar“

Zurzeit wird der Trockentauchanzug „BDS Kevlar“ von der finnischen Marke Ursuit nur von Spezialeinheiten wie Polizeitauchern und Kampfschwimmern verwendet. Doch Ende 2010 soll er auch auf den zivilen Markt kommen. Wir haben den atmungsaktiven Trocki jetzt schon getestet!

Trocki aus Kevlar
tauchen Redakteur
Christoph Brox beim
ersten Testtauchgang



Foto: W. Fötter

Eigentlich klingt es ganz simpel: Ein Trockentauchanzug sollte – wie der Name schon verrät – innen trocken bleiben. Außerdem sollte man sich darin noch bewegen können. Eine nette Beschreibung, aber wer öfters mit einem Trocki bei Tauchgängen mit längeren Wegen zum Einstieg unterwegs ist, kennt den Feuchtigkeitsfilm auf dem Unterzieher

tauchen PROTOTYP

beim Ausziehen. Der Schweiß vom Anziehen der Ausrüstung und vom Gang zum Wasser wird zwar über die Unterwäsche und den Unterzieher abtransportiert, überwindet dann aber nicht die Innenseite des Trockis.

Die finnische Firma Ursuit hat sich darüber Gedanken gemacht – und heraus kam der „BDS Kevlar“-Trockentauchanzug. Wobei die drei Buchstaben „BDS“ für Breathable Diving Suit stehen. Grob übersetzt: ein atmungsaktiver Trockentauchanzug. Was sich zunächst seltsam anhört, soll aufgrund einer Mischung aus verschiedenen Garnkombinationen mit einem hohem Kevlaranteil tatsächlich funktionieren. Solange sich der Taucher außerhalb des Wassers befindet, soll Feuchtigkeit (Schweiß oder Wasser) aus dem Inneren durch den Trocki nach außen abgeleitet werden. Allerdings wird die genaue Zusammensetzung des Materials noch nicht verraten, da Ursuit noch auf bestimmte FIOH-Zertifikate (Finnish Institute of Occupational Health) wartet, bevor der Anzug auch auf den zivilen Markt kommt. Bisher wird der „BDS Kevlar“ nur von verschiedenen amphibischen Son-



DIE TESTBASIS

Sämtliche Tauchgänge wurden im Scubacenter SV Marina von Chris Karcher in Istrien/Kroatien durchgeführt. Die lange, flache Hausbucht bot ideale Möglichkeiten für die ersten Tests. Danach ging es mit Scootern entlang der bis zu 50 Meter tiefen Steilwände richtig zur Sache.
www.scubacenter.de, 00385/52/87 90 52



Standardanzug
Der „BDS Kevlar“ mit
angesetzter Kophaube



Wahlmöglichkeit

Für die Füße: entweder Boots, Fülllinge oder Socken (oben). Standard: Bottleneck-Manschetten am Arm



Fachgespräch

Thomas Oswald (links) erklärt *tauchen*-Redakteur Christoph Brix die Details

der Einsatzkommandos beim Militär sowie Feuerwehr- und Polizeitauchern verwendet und getestet. Aber: Voraussichtlich Ende 2010 soll er auch für jedermann erhältlich sein!

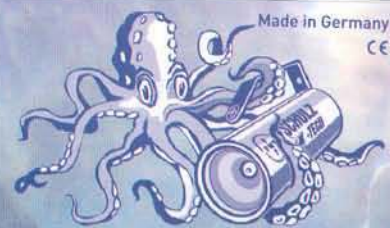
Doch hält der Anzug auch, was der Hersteller verspricht? Eine gute Gelegenheit für einen ausführlichen Praxistest boten die Ursuit-Demo-Days in Labin in Kroatien auf der Tauchbasis von Chris Karcher. Und schon beim Auspacken eine Überraschung: Der Anzug ist relativ leicht. Mit Neoprensocken (ohne die „Tactical Amphibien Boots“ als Überschuhe) bringt er gerade einmal 2,2 Kilogramm auf die Waage. „Den Schnitt hat Ursuit von den bereits bewährten Ursuit-Heavy-Light-Cordura-Anzügen übernommen“, erklärt Thomas Oswald. Der Ursuit-Distributor für Österreich und Deutschland ist für die Demo-Days und den Anzugstest nach Kroatien gereist.

Zum Test hat er einen „BDS Kevlar“-Anzug in der Standardausführung mitgebracht: Der von der rechten Hüfte bis weit über die linke Schulter verlaufende Frontzipper ermöglicht ein einfaches, eigenständiges An- und Ausziehen. Der Teleskop-Torso sorgt für den richtigen Sitz. Die angesetzte Kopfhülle verfügt über einen breiten Dichtrand, damit auch mit einer Vollgesichtsmaske getaucht werden kann. Die Bottleneck-Manschetten an den Armen



DREI LAGEN

Bei einem atmungsaktiven Trockki an Land spielt auch die Kleidung, die man darunter trägt, eine große Rolle. Denn nur wenn der Schweiß effektiv von der Haut abtransportiert wird, funktioniert das gesamte System. Dazu gehört gute Unterwäsche und ein entsprechender Unterzieher. Thomas Oswald von Outer-Limits als Distributor und Chef des Ursuit-Reparaturcenter empfiehlt als erste Schicht Unterwäsche aus 100 Prozent Wolle: „Meiner Erfahrung nach kommt nichts an Wollunterwäsche heran. Und dann in Wollsiegel-Qualität.“ Darüber kommt der Ursuit-Unterzieher „X-Tex“. Entweder in der dicken Version mit einem Clo-Wert von 1,97 oder der Dünne mit einem Clo-Wert von 0,83. Der Clo-Wert beschreibt den Isolationswert von Kleidung und reicht von 0 (unbekleidet) bis 3,0 (Polarkleidung).



Made in Germany
CE

SCHULZ -TECH

Kompetenz & Innovation
mit Tiefpreisgarantie

- › Stablampen
- › Handlampen
- › Tanklampen
- › Videolampen

HLX oder LED
oder LED + HLX
HID Xenon

Sonderkonditionen für
Tauchbasen & Tauchlehrer



www.tauchlampen24.de

www.tauchlampen24.de



Nicht nur für Tekkies
Auf Wunsch wird auch ein
Pinselventil eingebaut

Standardmäßig
Der Frontzipper geht über die
Schulter und erleichtert das
Anziehen. D-Ring in der Tasche



sitzen fest und dichten im Wasser gut ab. Und noch etwas fällt im Wasser gleich auf: Der Schnitt ermöglicht einen Valve-Drill (eigenständiges Auf- und Zudrehen der Flaschenventile bei Notfällen) ohne große Probleme. Auch mit einem dicken Unterzieher gibt es beim „modified Frog-Kick“ (einem Flossenschlag mit angewinkelten Beinen) keine Probleme.

Besonders positiv: Der Trocki wird serienmäßig mit zwei genügend großen Beintaschen mit jeweils einem D-Ring zum Verstauen einer Ersatzmaske, eines Spools und von Wetnotes geliefert. Diese sind allerdings nicht ausstellbar, sondern keilförmig. „Die Form der Beintaschen wurde in Absprache mit polnischen Höhlentauchern der Gruppe Bagbodykarna gewählt, da man sich damit in Engstellen leichter rückwärtschieben kann, wenn man einmal festsetzt“, erklärt Thomas Oswald.

Im harten Einsatz
Ursprünglich wurde der „BDS
Kevlar“ für Sondereinheiten
konzipiert



URSUIT



Die Geschichte des Produzenten für Tauch- und Überlebensanzüge beginnt 1964

im finnischen Turku. Das Familienunternehmen Kallionpää gründet ein Fachgeschäft, in dessen Hinterzimmer Anzüge individuell für seine Kunden zugeschnitten wurden. 2008 eröffnet die Firma Ursuk eine neue Fabrik im Stadtteil Leuste, wo auch heute noch die Anzüge der Marke Ursuit produziert werden.

www.ursuit.com

„HOHE ANFORDERUNG AN DAS MATERIAL“



Thomas Oswald
Distributor Österreich/Deutschland

tauchen: Herr Oswald, ein Trocken- tauchanzug aus Kevlar: Das klingt nach schussicheren Westen. Ist der Anzug also extrem reißfest?

Thomas Oswald: Nun, der „BDS Kevlar“-Trocken- tauchanzug ist

natürlich auch sehr stabil, aber das Kevlar wurde wegen seiner Eigenschaften in Bezug auf die Abriebfestigkeit und Atmungsaktivität verwendet. Wer sehr häufig in Wracks mit scharfen Kanten unterwegs ist, sollte sich überlegen, ob er nicht auf einen unserer Ursuit-Cordura-Anzüge zurückgreifen möchte. Diese weisen eine noch höhere Schnitt- und Reißfestigkeit auf.

Schneidet sich ein Hersteller nicht ins eigene Fleisch, wenn er so extrem halt-

bare Trockentauchanzüge baut?

Oswald: Der Fokus der Firma Ursuk liegt zum großen Teil in der Ausrüstung und Zusammenarbeit mit Spezialeinsatzkräften von Feuerwehr, Polizei und Militär. Weltweit! Und diese Kunden stellen hohe Anforderungen an die von ihnen verwendete Ausrüstung und brauchen das bestmögliche Material für ihre Arbeit.

Wie kam man eigentlich auf die Idee, einen atmungsaktiven Trockentauchanzug zu entwickeln?

Oswald: Grundsätzlich wurde der Anzug für militärische Sondereinheiten entwickelt, die bei ihren Operationen auch sehr häufig in extremen Klimazonen wie zum Beispiel in Südamerika tätig sind. Diese Einheiten kommen oft über längere Zeit auch vor und nach dem eigentlichen Tauchgang bei ihren Missionen nicht aus ihren Trockentauchanzügen. Aber selbstverständlich funktioniert das Prinzip überall auf der Welt.



Bewegungsfreiheit

Dank des Anzugschnitts können die Flaschenventile leicht erreicht werden (oben). Beim Scootern entlang der Steilwand



Lediglich im Bereich des Übergangs zwischen Bein und Boot ist viel Platz, wodurch viel Luft in die Boots kommt, was die Tarierung beeinflussen kann. Ist aber nicht weiter tragisch, da Ursuk optional auch Neopren-Füßlinge oder -Socken (mit den „Tactical Amphibien Boots“) anbietet. So wie fast jedes Detail auf Wunsch geändert werden kann: egal ob Rückenreißverschluss, lieber

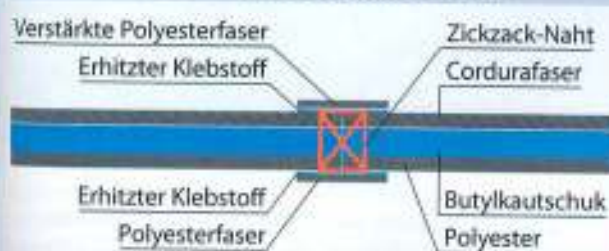
eine separate Kopphaube oder der Einbau eines Pinkelventils – alles ist möglich.

Und was ist mit der Atmungsaktivität? Nach vier Tagen Dauereinsatz mit absichtlich weiten Wegen zu den Einstiegen bei warmen Temperaturen bin ich immer trocken aus dem Anzug gestiegen. Kein Feuchtigkeitsfilm auf dem Unterzieher, keine klamme Unterwäsche. In dieser Hinsicht hat

der „BDS Kevlar“ den Praxistest bestanden. Auch die notwendige Bewegungsfreiheit wird gewährt. Die einzelnen Features sind gut durchdacht, lassen sich aber auf Wunsch auch entsprechend ändern. Es lohnt sich also zu warten, bis der Trocki auch auf dem zivilen Markt für 1750 Euro (Standardanzug) erhältlich ist.

Christoph Brix

AUF DIE NAHT KOMMT ES AN



Schon im Einsatz - Die spezielle Verarbeitung der Nähte wird bei allen Anzügen der Marke Ursuk der Firma Ursuk angewendet

Ursuk hat ein eigenes Patent (PA 2002021) auf seine Nähte, die bei allen Trockentauchanzügen zum Einsatz kommen.



innen und außen
Auf beide Seiten wird
Tape angebracht

An den Schnittstellen werden die verschiedenen Teilstücke bündig aneinandergelegt und mit einer Zickzack-Naht vernäht. Danach wird die gesamte Naht mit einem Polyester-Tape mit einer Klebeschicht auf der Außen- und Innenseite abgeklebt. Anschließend wird die Naht maschinell erhitzt. Der Kleber schmilzt und läuft in die Löcher der Zickzack-Naht. So werden die beiden Teilstücke miteinander verbunden.

Kowalski LED focus

Variabler Leuchtwinkel
von 9° spot bis 35° flood

Speziell entwickelter Reflektor

Max. Brenndauer 16,5 Std. -
LED Cree MC-E 10 Watt

Helligkeit ca. 9000 Lux bei 6500° Kelvin

Gehäuse Alu gebürstet - 2-farbig eloxiert



7 x
„tauchen Award“
Bester Hersteller
Tauchlampen



Wiesenweg 9, 12247 Berlin
Tel.: +49 30 - 771 59 30
www.kowalski-berlin.de

kowalski
Unterwasserlampen